

„Naturschändung“ in Grafendorf bei Hartberg? Landesregierung lässt artesischen Brunnen zubetonieren!



Foto: Kikeriki

Den Menschen schützt die Kleidung. Wer schützt unseren Boden? Schwarzzement und Betonit wird in die Erde gepumpt!

Nun rächt sich die Natur - Häuser werden unterspült, Keller überflutet!

Der vorhergesagte Wahnsinn tritt nun ein, die Arteser Brunnen lassen sich nicht so einfach verschließen, das Wasser, die Natur, kann man nicht zu etwas zwingen wie uns Menschen. 39 Brunnen in Grafendorf wurden bereits geschlossen, 21 sollen noch folgen, denn von den bekannten 75 Besitzern haben sich 65 bei einer Versammlung im Feuerwehrhaus in Grafendorf „täuschen“ lassen? Dies alles geschah im Beisein der von der Landesregierung entsendeten und verantwortlichen Politiker, die ich heute hier gar nicht erwähnen möchte. Es wird auch noch geprahlt über einen angeblichen Erfolg, und die Politiker fühlen sich als „Wasserbeschützer“, das Gegenteil ist der Fall. Unsere Vorfahren haben jahrzehntelang diese artesischen Brunnen geschützt, im Krieg oft versteckt und diese bis heute für ihre Familie und Tiere benützt. Auf der ganzen Welt werden artesischen Brunnen gebohrt, um der Bevölkerung das Überleben zu ermöglichen.

Seit Jahren versucht die Landesregierung mit falschen Argumenten wie Wasserverschwendung, bei einem Atomkrieg seien Wasserreserven notwendig uvm., zu punkten. Allein das mit dem Atomkrieg ist eine Angstmacherei. Wer baut heute noch einen Atombunker in seinem Haus? Wir wissen, was die Regierung mit dem Wasser vor hat, warum würde sonst mit einer Förderung fürs Zubetonieren gelockt? Es wird wohl später ein gutes Geschäft für die Gemeinden, Land und Bund sein? Wasser muss in Zukunft auch von den jetzigen Brunnenbesitzern gekauft werden.

Wasser ist des Menschen höchstes Gut und wertvoller als alles Gold auf dieser Erde. Den Verkauf unseres Wassers kann auch kein Gesetz schützen, denn diese Gesetze purzeln in der EU täglich, wie wir alle wissen. Es ist daher unverständlich, weil es von vielen Experten bereits Vorwarnungen gab. Arteser Brunnen lassen sich nicht so einfach zubetonieren, da jeder Brunnen eine unterschiedliche Tiefe hat mit verschiedensten Erdschichten. Bei einer Verschließung sucht sich das „gescheite“ Wasser einen neuen Weg und kann wieder auf einer anderen Stelle aufspringen, wie jetzt bereits in Grafendorf geschehen. Auf eine Anfrage, wer die Haftung dafür

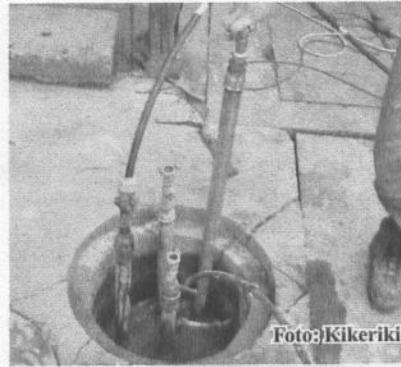


Foto: Kikeriki

Nach dem 3. Versuch nicht dicht bzw. falsches Rohr zubetoniert...

übernimmt, kam zur Antwort: Jetzt wird einmal verschlossen und danach reden wir über eine Haftung. Vielleicht wird dann auch noch der vom Steuerzahler angelegte Katastrophenfond dafür „genötigt“? Wie lange lässt sich die Bevölkerung diese wirklich unsinnigen angedachten

Verordnungen noch gefallen? Ja, angedachte Verordnungen, denn es gibt außer höchst nichtssagenden Paragraphen kein Recht, diese Brunnen zu verschließen. Die Landesregierung ist daher aufgefordert, dieses Vorgehen auf ihre Kosten beim Verwaltungsgericht abzuklären. Der Kikeriki wird versuchen einen Präzedenzfall zu schaffen und gemeinsam mit Herrn RA Dr. Wasserbauer aus Weiz, der sich dazu kostenlos bereit erklärt hat, wenn notwendig diesen Weg auch gehen. Die Haftung für die bereits anfallenden Schäden in Grafendorf wird wohl das Land Steiermark als Auftraggeber klären müssen, bereits tausende von Euro, wie uns bekannt ist. Ein teilweise unterspültes Haus, ein Schacht zur Absicherung eines Hauses, eine Kellersanierung sowie „versehentlich“ zubetonierte Rohrleitungen.

Laut Gesetz wird wohl die Baufirma aus Graz sowie die Aufsichtsfirma aus Schlag bei Thalberg dafür herangezogen werden müssen. Bei meiner Recherche wurde mir von den Betroffenen mitgeteilt, dass sie auf jeden Fall Schadenersatz verlangen werden und auch eine Garantie für zukünftige Schäden einfordern werden. Dies wäre wohl jetzt schon dringend notwendig und nicht im Nachhinein! Dazu muss ein völlig unabhängiger Sachverständiger bestellt werden. Die zuständigen Politiker sollten sich rasch die Unglücksstellen ansehen und mit den Betroffenen das Gespräch suchen! Wir leben in Österreich wirklich in einem gelobten Land, aber die politische Landschaft hat sich derart verändert, dass man sich manches mal fragt, ob wir Politiker überhaupt noch brauchen?

Man könnte Österreich mit seinen vielen kompetenten Fachleuten, die die Politiker beraten, regieren. Österreich hat ca. 9 Mill. Einwohner, diese Zahl steht für viele Städte auf der Welt, wozu brauchen wir, als kleines Land, einen so großen, „aufgeblasenen“ Verwaltungsapparat? Darum wird die Verwaltungsreform NIE kommen, es ist der Politikerschutz, schlechthin. Unsere Politiker in Österreich glauben wohl, sie seien die Beschützer eines Reiches, wo die Sonne nie untergeht, aber inzwischen werden sie wohl begriffen haben, bei uns geht die Sonne schon lange unter meint Euer Kikeriki. Wir und auch andere bleiben dran: Franz Steinmann 0664/396 0303